



## Miteinander unterwegs

Aufeinander hören, sich zugunsten anderer zurückstellen, im Hintergrund stehen, sind materiell uneinträgliche Eigenschaften und deshalb unpopulär auf vielen Gebieten, sei es Wirtschaft, Politik, oder auch Musik. Nur wer zuvorderst steht, die meisten Solos spielt, am lautesten tönt, kommt zu Ansehen, wird berühmt. Gerade in der Musik ist der Konkurrenzkampf gross: gegeneinander statt miteinander. Diese Tendenz durchdringt unsere ganze Umwelt und auch uns selbst. Wer kennt diesen Geltungsdrang, der auf Kosten der anderen geht, nicht? Aber wie stehen wir als Cevi dazu? Der Cevi muss hier einsetzen und sich dieser Strömung entgegenstellen: miteinander statt gegeneinander. Jede Stimme soll bei uns gehört werden, auch die leise, schon fast erstickte. Nicht der Einklang mit den lautesten, sondern der Vielklang ist das Ziel.

Wenn wir alle miteinander spielen, tönt es lauter, stärker, voller, als wenn jeder für sich spielt. Zwei Hände werden leichter überhört als vier, zehn oder sechsundfünfzig. Damit bei uns im CVJM/F alle Arten von Händen Platz haben, setzen wir ganz verschiedene "Instrumente" ein. So unterschiedlich wie unsere Instrumente ist auch der Klang, der dabei entsteht: vom rockigen über den sportlichrasanten bis zum naturverbundenen ist alles vorhanden. Trotz der verschiedenen Stilrichtungen ist die Idee, die dahintersteht, dieselbe. Wir wollen Jugendliche motivieren, über ihr eigenes Leben und ihre Umwelt nachzudenken und ihre Talente in einer Gruppenaktivität einzusetzen - miteinander unterwegs zu sein.

Thomas Briner

## Unsere CVJM/F Idee

Lange bevor das ganzheitliche Denken an Hochschulen und in Chefetagen Einzug hielt, und Ethik und Technik, materieller Gewinn und Natur, noch als voneinander unabhängige Bereiche betrachtet wurden, hat der CVJM/F durch seine Aktivitäten versucht, eine ganzheitliche Lebensperspektive zu vermitteln. Daran erinnerte immer schon das CVJM/F Dreieck, das die Einheit von Körper, Seele und Geist darstellt. Deshalb ist der CVJM/F nicht ausschliesslich ein Sportclub, ein Gesangsverein oder ein Freizeitanimator, und auch nicht ausschliesslich ein Diskussionsforum oder Jugendstammtisch, und auf gar keinen Fall sind wir eine eigene Kirche. Als überkonfessioneller Verein sind wir eng mit der Landeskirche verbunden.

Wir sind überzeugt, dass dieses ganzheitliche Angebot sehr aktuell ist in einer Zeit, wo immer mehr Jugendliche persönliche Probleme mit sich tragen, in die Drogenszene verstrickt sind oder in Jugendsekten geraten. In diesem Sinne ist die CVJM/F Arbeit als präventives Angebot zu verstehen.

Bei dieser Aufgabe werden die ehrenamtlichen Leiter von einem Jugendsekretär und Praktikanten unterstützt.

Was sich im vergangenen Jahr in unserem Vereinshaus und in den Gruppen ereignet hat, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



# Ten Sing

Ten Sing : für Jugendliche



Im Winter 1989/90 waren wir sehr aktiv, nicht nur an den Chorproben, sondern auch an den Übungsweekends und an vielen zusätzlichen Proben der Band, der Tanz- und Theatergruppe. Anschliessend an unsere Premiere im Vereinshaus führten wir in den Frühlingsferien unsere Konzertshow im Norden Deutschlands auf, wo wir während elf Tagen auf Tournée waren. Auch das Publikum der Konzerte in Zürich war begeistert, so dass anfangs Sommer viele neue Gesichter an den Proben auftauchten. Jeweils am Mittwochabend erleben wir, wie aus Papier Musik entsteht. Zwischendurch gibt jemand einen kurzen Impuls zu einer aktuellen Glaubens- oder Lebensfrage. Und gerade aus diesen ruhigen Minuten schöpfen wir Kraft für die Showvorbereitungen, die seit dem Herbst wieder im Gange sind.

Ten Sing / Salamix:

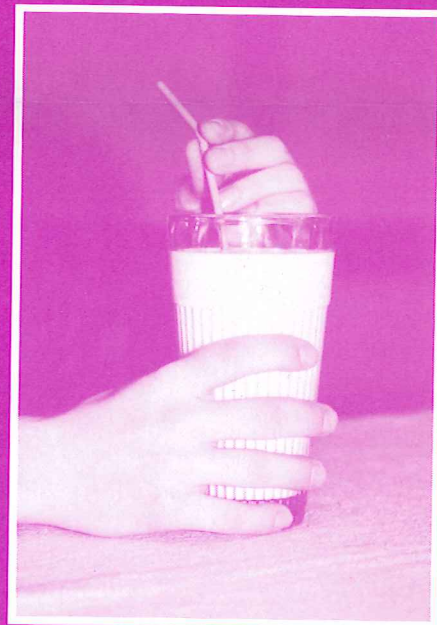
Nebst dem Singen haben wir auch Spass am Tanz bekommen, am Drama und an Wortspielereien. Diese Vielseitigkeit kam im Herbst in einem 20 minütigen Auftritt zum Ausdruck. Schon seit dem Sommer hatten wir uns intensiv auf diesen Höhepunkt vorbereitet. Für die nächsten Auftritte im Mai wären noch ein paar zusätzliche Stimmen erwünscht. Mit viel Lebensfreude danken wir Gott für Seine Kreativität, die Er auch in uns gelegt hat.

## Jugendcafé

Seit einem Jahr gibt es im bunten Wochenendprogramm ein neues Angebot in unserem Vereinshaus: das Jugendcafé Pistache. Inzwischen ist das Pistache ein beliebter Treffpunkt geworden. Es wird gelacht und diskutiert, es werden Spiele ausprobiert und sogar Billardturniere veranstaltet. Die Besucher des Jugendcafés kommen nicht wegen exklusiver Speisekarte, oder um den Durst zu löschen - im Vordergrund stehen die Gemeinschaftserlebnisse und die neuen Kontakte, die durch das Musik- und Spielangebot die Atmosphäre erhalten.

Trotzdem können wir unsere Besucher mit 15 Frapéesorten und ebensovielen Teesorten verwöhnen.

Bisher gab es im Rahmen des Pistacheangebots sieben Konzerte. Dabei standen meistens musikalisch Begabte aus unseren CVJM/F Gruppen vom Solisten mit Keyboardbegleitung bis zum Jugendchor auf der Bühne. Im kommenden Vereinsjahr wollen wir das Livemusikangebot von Jungen für Junge ausbauen und auch vereinsexterne Bands einladen.



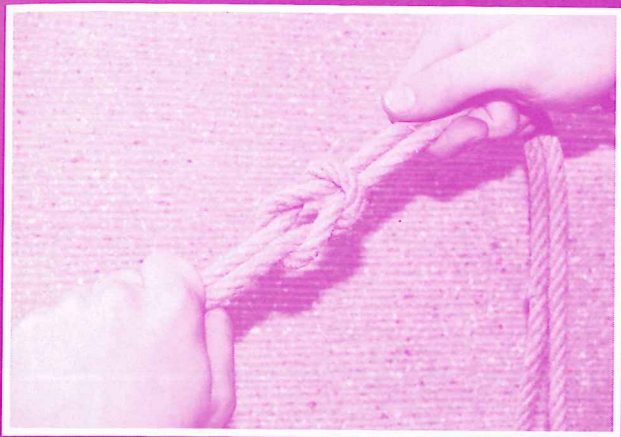
## Frauentreff



Wie alle Jahre engagierte sich der Frauentreff für unseren Vereinsbasar. Der monatliche Treff am 2. Mittwoch im Monat war aber nicht mit stressigen Aktivitäten belastet. Denn im ausgelasteten Berufs- und Familienalltag sind entspannende Oasen, wo Kontakte gepflegt werden, besonders wichtig. Daneben befasste sich der Frauentreff mit aktuellen Themen wie der Drogenproblematik und dem Aufbruch im Osten. Der Frauentreff ist nicht nur vom Alter her betrachtet eine buntgemischte Gruppe, sondern auch die unterschiedlichen Interessen und Begabungen fördern interessante Begegnungen.



# Cevi Alpin



Wir sind keine Extrembergsteigergruppe für Insider, sondern wir möchten mit unseren Lagern und Wochenendtouren auch Anfänger Bersteigerluft schnuppern lassen. Mit zwei Altersgruppen, die eine für Teenager und Jugendliche bis 22 Jahre, die andere für junge Erwachsene ab 22, versuchen wir, den verschiedenen Interessen gerecht zu werden.

Während den 10 Lagern, den 20 Touren, den 3 Kursweekends, dem Photohock und dem Plauschweekend erlebten wir die ganze Palette der Bergwelt. Von der Pulverschneeabfahrt bis zur steilen Eispartie, vom gemütlichen Kochen an der improvisierten Kochstelle bis zur engagierten Diskussion über Lebens- und Glaubensfragen - alles konnten wir erleben. Das ganze Angebot war nur möglich, weil auch dieses Jahr rund 30 gut ausgebildete ehrenamtliche Leiter einen grossen Einsatz leisteten.

Durch drei Gruppen versuchen wir im Sportbereich verschiedene Zielgruppen anzusprechen.

Seit vielen Jahren bietet der **Gloggi-Gaudi-Fitnessclub GGFC** kurz nach Büroschluss im Stadtzentrum ein Fitnessturnen mit Volleyballplausch an. Da nach dem gemeinsamen Sport noch ein gemütliches Nachtessen im Vereinshaus folgt, spricht der GGFC Menschen an, die bewusst Kontakt suchen.

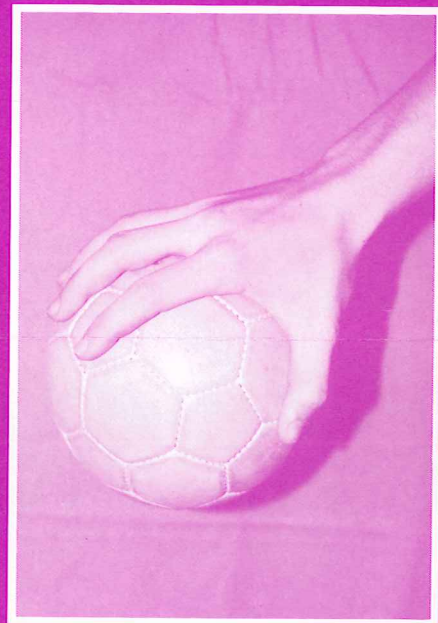
Der **Volleyballclub VBC** beteiligte sich auch dieses Jahr wieder mit einem Team an der 2. Ligameisterschaft des Glatt- und Limmattal Turnverbandes. Wegen Damenmangels konnte dieses Jahr keine Mixedmannschaft gebildet werden.

**Unihockey:** In der ersten Meisterschaftssaison sammelte das junge Mannschaftsteam der Unihockeyaner erste Wettkampferfolge. Nachdem sich über das Sommerhalbjahr die Mannschaft wesentlich vergrössert hatte, ist sie sehr erfolgreich in die neue Saison gestartet.

Seit den Sommerferien trainiert ein Damenteam einmal pro Woche.

Wegen grosser Nachfrage wird ab sofort ein weiteres Training für Interessierte in der Turnhalle des Vereinshauses durchgeführt. Vermutlich wird so eine weitere Mannschaft entstehen. Zudem planen wir für die jüngeren Spieler mit der Zeit ein Juniorenteam zu bilden.

## Sport



## Pfadi

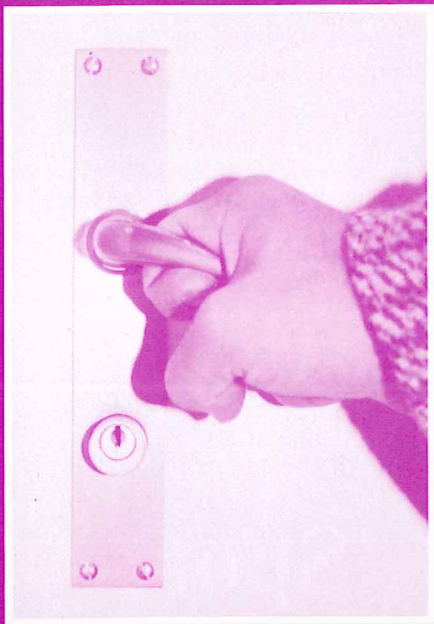


Was am Mittwochabend im Vereinshaus ausgeheckt wird, trägt am Samstagnachmittag im Pfadiprogramm seine Früchte. Daneben gab es im vergangenen Jahr viele spezielle Anlässe zu geniessen:

- Nach der Renovation des Pfadfinderheims Wallisellen gab es eine fröhliche Einweihungsparty.
- Wölfe konnten an einem Überraschungsworkshop teilnehmen.
- Ein Multimedialager gab neue Impulse.
- Beim Korpsvolk, dem traditionellen Handballturnier und dem Unihockeyturnier kamen alle Sport- und Spielbegeisterten zum Zug.
- Am Freitagstreff sind die Raider einmal im Monat eingeladen.
- Ein Künstlergruppenworkshop bot Raum für Kreativität.
- Der Familienabend und die Waldweihnacht waren auch dieses Jahr wieder Höhepunkte.



# Wohnen



## Im Vereinshaus wohnen junge Erwachsene

Bis vor ungefähr einem Jahr war das Wohnen hier eine ziemlich anonyme Sache. Man kannte vielleicht den Namen seines Zimmernachbars, mehr nicht.

Jetzt sind Leute da, die wollen hier nicht nur wohnen, sondern auch LEBEN. Sie werden sich fragen: "Was ist der Unterschied?" Wenn ich hier wohne, bin ich froh, dass das Zimmer so billig ist; ich bin für eine gewisse Zeit da, und irgendwann einmal gehe ich. Wenn ich hier leben will, bin ich **auch** froh, dass das Zimmer so billig ist, und ich bin vielleicht auch nur für eine kurze Zeit da, aber in dieser Zeit bin ich da in diesem Haus, bin ein Teil davon und präge es.

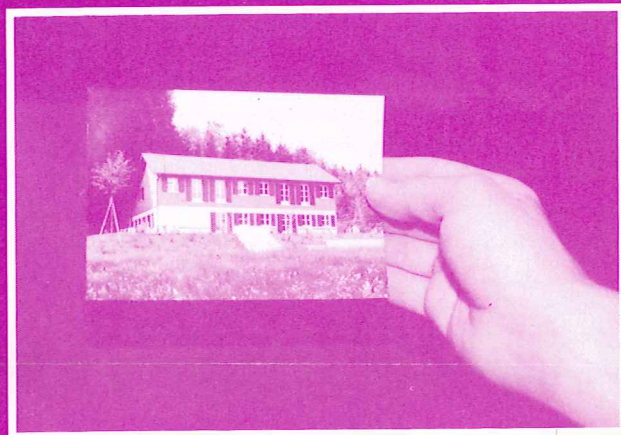
Hier leben heisst Verantwortung übernehmen, wach sein, da sein für andere, aber auch andere Menschen um mich haben, die für mich da sind.

Sie werden sich fragen: "Was hat das mit Cevi-Arbeit zu tun?"

Wenn man den Begriff "Christlicher Verein Junger Männer und Frauen" ernst nimmt, erkennt man, dass da Leben dazugehört oder dass es sogar Leben schenkt.

Seit mehr als 60 Jahren unterhält der CVJM/F Zürich 1 ein preisgünstiges Lagerhaus in unmittelbarer Nähe des Greifensees. Nach einer einjährigen Bauzeit konnte im Frühjahr 1989 an der gleichen Stelle, wo das alte Haus gestanden war, ein neues Lagerhaus in Betrieb genommen werden. Von Anfang April bis Ende Oktober sind nur wenige Wochentage nicht belegt. Viele Jugend- und Pfadfindergruppen, aber auch Schulklassen geniessen diese grossartige Lage in Stadtnähe mit kurzen Anfahrtswegen. Neben der grossen Spielwiese und dem Wald bietet auch der nahe See viele Möglichkeiten für Sport, Spiel und Erholung.

# Lagerhaus



# Impulse



## Impulse

Unsere CVJM/F Verantwortlichen und die jungen Gruppenleiter sind mit den Gruppenmitgliedern unterwegs, und zwar nicht nur als Freizeit- und Sportanimatoren oder Chorleiter. Es ist unser Ziel, die Anliegen und Lebensfragen der Jugendlichen aufzunehmen. Aus einer an den biblischen Grundlagen orientierten Glaubensbeziehung sind wir mit den Jungen unterwegs. Im Hören aufeinander versuchen wir, Impulse zu geben, sei es in persönlichen Gesprächen, in kurzen Andachten oder in Gesprächsgruppen. Wir entdecken immer wieder Freiräume und Möglichkeiten in unserem Vereinshaus, wo Jugendliche gemeinsam unterwegs sein können und so Impulse für ihre Lebensperspektive erhalten.

Christlicher Verein junger Männer und Frauen Zürich 1

Sekretariat: Sihlstrasse 33, Glockenhof, 8021 Zürich  
Telefon 221 36 73, Postcheckkonto 80- 1050-3

Jugendsekretär: Markus Leuenberger  
Praktikanten: Doris Kessler, Thomas Briner

Verwaltung Vereinshaus Glockenhof: Alexandre Berner, Hanni Hui, Martin Nufer

Zentralvorstand: Ruedi Hasler (Präsident), Paul Roth (Vizepräsident), Fritz Wey (Quästor), Helene Henry, Hanni Hui, Markus Joos, Samuel Krähenbühl, Dr. Helmut Meyer, Peter Relly, Fredy Schneller, Karl Walder, Silvia Walser

Beirat: Dr. J. Bacher, K. Bornemann, Dr. M. Brüllmann, H. Büchi, Pfr. H.-P. Christen, Dr. N. Ehrat, Pfr. O. Eggenberger, A. Gerster, P. Glauser, Pfr. K. Guggisberg, Pfr. W. Gysel, Dr. A. Hirs, H. Hollenweger, Dr. J.M. Kobi, Dr. A. Kolb, F. Landolt, A. Mathys, Pfr. P. Nötzli, Dr. H.-R. Rahn, P. Relly, Pfr. R. Rissi, W. Sauser, Dr. P. Schächli, H. Seiler, Pfr. J. Schmid, M. Stehle, W. Strickler, P. Stünzi, Pfr. P. Vogelsanger, H. Weber, M. Wettstein, M. Ziegler, A. Zollinger